

»Jeder kriegt seine Chance«

Obwohl nur C-Liga: Fast 30 Spieler erscheinen zum Fußball-Casting des SCE Gütersloh

■ Von Uwe Caspar

Gütersloh (WB). Nur wenige Fußballer dürften sich darum reißen, in der niedrigsten Liga zu kicken. Umso erstaunlicher, dass beim Spieler-Casting des künftigen C-Ligisten SCE Gütersloh gleich 20 Probanden aufkreuzen.

»Unser Casting-Termin hat sich offensichtlich schnell herumgesprochen. So haben sich bei uns noch weitere acht Leute angemeldet«, freut sich der designierte Trainer Jörg Fädrieh an dem sonnigen Samstagnachmittag über die riesige Resonanz auf dem Ostfeld. Damit hat er wohl selbst kaum gerechnet. Es sind überwie-

gend Spieler aus der Kreisliga A und B, die sich beim kleinen Traditionsclub – rund 300 Mitglieder – empfehlen möchten.

Nach Pfingsten wird fleißig weiter getestet auf dem erstklassigen Kunstrasen am Heißmannsweg. »Natürlich können wir nicht mit 30 Akteuren in die neue Saison starten, deshalb werden wir leider um die sechs wieder wegschicken müssen«, bedauert Fädrieh. »Aber jeder soll bei uns seine Chance bekommen«, versichert der erst kürzlich für zwei weitere Jahre wiedergewählte Vereins-Vorsitzende Michael Kückmann.

Offizielles Casting bei einem C-Ligisten (der SCE steht schon länger als Absteiger aus der Kreisliga B fest) – darüber mag so mancher Außenstehende schmunzeln. Kückmann räumt ein, dass

eine solche Bezeichnung in einer höheren Liga wohl eher angebracht sei. »Trotzdem haben wir uns entschieden, die Aktion als Casting anzukündigen. Wir hatten auch überlegt, die Einladung als 'Training zum Kennenlernen' zu deklarieren – doch das klang uns zu kindisch«, erläutert der Boss des Sport-Clubs Eintracht.

Es gibt zwei gute Gründe, weshalb sein Verein einen ungewöhnlichen Weg eingeschlagen hat, um die immer größer werdenden Personallücken zu schließen, die zum sang- und klanglosen Abstieg wesentlich beigetragen haben. Zum einen verfügt der SCE über keine zweite Mannschaft, die bei Bedarf einiger ihrer Spieler für die erste Garnitur hätte abstellen können. Und zum anderen rücken auch keine Jungkicker aus dem Nach-

wuchsbereich auf – eine A-Jugend existiert derzeit nicht.

In Jörg Fädrieh steht dem Ostfeld-Club demnächst ein erfahrener Mann zur Seite. Der 56-Jährige hat beim SV Avenwedde rund zehn Jahre als Trainer gewirkt, betreute überwiegend die A-Jugend und zuletzt die Landesliga-Reserve. Dieses Amt musste er vor einigen Wochen unfreiwillig abgeben. In seinem Ex-Team soll es kräftig rumoren. Nicht ausgeschlossen, dass ihm einige seiner früheren Schützlinge zum SCE folgen werden. Dass hier Disziplin herrscht, bekommen die Testkicker bereits bei der Vorstellung zu spüren. »Wenn der Trainer spricht, wird zugehört und nicht dazwischen gequatscht«, ruft Fädriehs Assistent Walla Acikportali zwei Probanden zur Ordnung.



Zuschauer beim Casting: SCE-Vorsitzender Michael Kückmann mit »Vize« Manuela Gradulewski.